

## Bekenntnis zu Moderne und Wohnlichkeit: die Inszenierung der Architekturmarke LEICHT Küchen auf der Living Kitchen 2019

Mit einem außergewöhnlichen Messestand unterstreicht LEICHT die architektonische Dimension seiner Küchen.



Messestand LEICHT Küchen | Foto: LEICHT / C. Meyer

### Der LEICHT Küchen Messestand: ein schwebender Kubus mit klarer Aussage

Eine pure weiße Hülle umschließt die Fläche. Zwischen Außenwänden und Boden ist Luft, Farne und Sukkulenten in einem dunklen Kiesbett verbreiten einen Hauch von asiatischem Flair. Dieser offene Raum verbindet das Außen mit dem Innen. Der lichte Kubus scheint im Raum zu schweben, er kommt mit wenigen sichtbaren Stützen aus, zieht die Besucher wie magisch an. Zugang zum Inneren gewähren zwei Öffnungen: vertikal überhöhte Wandausschnitte, die den Besuchern das Gefühl vermitteln, durch ein hohes, schlankes Portal einzutreten. Der in Zusammenarbeit mit der in Stuttgart ansässigen Innenarchitektin Angelika Ertl entwickelte LEICHT Messeauftritt ist das Bekenntnis zu einer geradlinigen, minimalistischen Formensprache. Als Inspiration für das Konzept dienten die architektonischen Ideen der Moderne: die funktionalen und klar strukturierten Gebäuden eines Le Corbusier und anderen Vertretern dieses Baustils, der das 20. Jahrhundert prägte und der im Jahr 2019 im Zuge des 100jährigen Bauhaus-Jubiläums erneut im Fokus steht.

### **Wohlfühl-Atmosphäre im Inneren: Eintritt in die wohnliche LEICHT Küchen-Welt**

Im Innenraum ändert sich die Stimmung: Die umhüllende Architektur ist von innen schwarz und nimmt sich optisch zurück, um den sechs Küchen der Ausstellung Raum zu geben – sie halten Abstand zur Außenbegrenzung. Ins Auge fallen großformatige Wandverkleidungen im Format 1,20 m x 1,20 m, Nischen mit Fliesenraster, das Fios-Regal mit seiner kantigen Linienführung, die Fuge als innenarchitektonisches Moment: LEICHT interpretiert mit dem Messestand auch das Credo der Moderne von „Form follows Function“ – aber wohnlich. Es herrscht eine dunkle, ruhige Atmosphäre, die dem natürlichen, „unbunten“ Farb- und Materialkonzept der gezeigten Küchen die geeignete Plattform bietet: den feinen Hölzern, darunter edle Kastanie, den hochwertigen Glasvitrinen und Glasfronten, der schweren Eiche und dem Granit, den Metallrahmenkonstruktionen in Schwarz und Messing und den hochwertigen Lacken sowie den Le Corbusier-Farben.

Im vorderen Bereich des Messestandes stehen den Besuchern Bar und Empfang zur Verfügung. Die Wandelemente halten Abstand zur Außenhülle und sind mit großformatigem dunklen und goldfarbenen Plattenmaterial verkleidet. In der Mitte des Standes befindet sich ein Kern, um und in dem sich zwei Küchen präsentieren, die durch die gemeinsame Nutzung des von LEICHT entwickelten Raum-im-Raum Prinzips miteinander verbunden sind. Im hinteren Bereich werden die Küchen in wohnlicher Situation präsentiert, verbunden durch einen integrierten Kamin mit Loungebereich. Die im Innern des Messestandes vorherrschende wohnliche Gesamtstimmung wird lediglich von einer gläsern weißen Küche kontrastiert, die, passend zur Jahreszeit, an klirrendes Eis erinnert.

### **LEICHT Küchen – von Architekten geschätzt**

Die Idee zu dem dezidierten Sichtbarmachen von LEICHT als Architekturmarke entstand in Gemeinschaftsarbeit zwischen dem Unternehmen und der Innenarchitektin Angelika Ertl (RAUMWEISE INNENARCHITEKTUR). Die Standarchitektur thematisiert auf unterschiedlichen Ebenen die Identität von LEICHT als Architekturmarke. Stefan Waldenmaier, Vorstandsvorsitzender der LEICHT Küchen AG, dazu: „Wir wollten für unsere hoch funktionalen Küchen, die Planern und Architekten hervorragende Gestaltungsmöglichkeiten an die Hand geben, einen kongenialen Auftritt schaffen. Die funktionale Strenge unserer Produkte sollte auf einer ebenso strengen Plattform in Szene gesetzt werden – damit die wohnliche Ausstrahlung unserer Küchen die perfekte Bühne erhält. Die große Emotionalität, die alle Küchen von LEICHT auszeichnet und die durch die hochwertigen Materialien und den einzigartigen Planungsansatz zustande kommt, wirken in einer klaren, puristischen Umgebung besonders stark.“ Angelika Ertl ergänzt: „Stefan Waldenmaier hatte bereits eine klare Vision für den Messeauftritt in Köln, die ich spontan voll und ganz geteilt habe.“

Die Idee, sich an einigen Prinzipien der modernen Architektur zu orientieren, war schnell da: die Vision eines Kubus, der mit wenigen Stützen auskommt, der transparent und hell wirkt. Wir zitieren hier Le Corbusiers Prinzip der Stütze und geben der normalerweise verbauten Fläche unterhalb der drei Außenwände einen neuen Nutzen in Form eines bepflanzten Beetes.“ Und Stefan Waldenmaier fügt hinzu: „Ich persönlich finde in unserem Messestand auch Ansätze wieder, wie man sie in Gebäuden japanischer Architekten beobachten kann, in denen eines Tadao Ando beispielsweise. Aber das ist subjektiv – unser Messestand ist durch seine enorme Schlichtheit auch Projektionsfläche für eigene Sichtweisen.“

Angelika Ertl: „Wir haben mit dem Stand eine Architektur geschaffen, die in ihrem gestalterischen Ausdruck die architektonische Kompetenz von LEICHT sichtbar macht.“ Und sie erklärt, warum Architekten die Küchen des Herstellers aus Waldstetten so schätzen: „Architekten lieben diese Küchen aufgrund ihrer klaren Formensprache, ihrer geometrischen Ästhetik und des hochwertigen Material- und Farbkonzeptes, darunter die Le Corbusier-Farben. Ein linienförmiger Griff, der in allen möglichen Frontfarben als monochrome horizontale Linie über der Küchenfront läuft, prägt sich als typisch minimalistisches Merkmal ein. Außerdem bietet LEICHT intelligente Lösungen, beispielsweise Ecksituationen nutzbar zu machen und vorhandenen Raum bestmöglich zu nutzen.“

### **Signal an den Handel**

Der Messeauftritt in Köln ist im Übrigen auch ein Signal an den Handel. Mit ihm öffnet LEICHT den Markt für seine Handelspartner nochmals deutlicher in die Richtung von architekturaffinen, stilistisch anspruchsvollen und kaufkräftigen Kunden. Stefan Waldenmaier: „Mit diesem starken Gesamtkonzept möchten wir dem Handel Inspiration und einen visionären Blick bieten. Mit ihm definieren wir unser stilistisches Verständnis für den Lebensraum Küche und die Materialität – und wir zeigen unsere Kompetenz im Innenausbau.“

**Angelika Ertl und ihr Studio RAUMWEISE INNENARCHITEKTUR in Stuttgart**

Angelika Ertl, geboren 1964 in Hamburg, machte nach dem Abitur zunächst eine Lehre als Raumaustatterin, bevor sie 1989 ein Studium der Innenarchitektur in Düsseldorf aufnahm. 1998 zog es sie nach Stuttgart, wo sie zunächst im Büro Prof. Göbel angestellt war, bevor sie 2001 als Ausstellungsarchitektin des Landes Baden-Württemberg tätig wurde. Seit 2007 ist sie mit ihrem Büro RAUMWEISE INNENARCHITEKTUR selbständig. Ästhetik, Funktion, Individualität, Qualität und Verantwortung sind Begriffe, die ihr wichtig sind in ihrer Arbeit. Die jeweiligen Werte und Stärken eines Unternehmens durch Gestaltung sichtbar zu machen, das ist Angelika Ertls Anspruch als Innenarchitektin. Ihre Umsetzungen folgen dem Motto „zeitlos geplant und nachhaltig umgesetzt“.

Im Falle einer Veröffentlichung würden wir uns über ein Belegexemplar freuen.